
Standhaftigkeit

Predigt – EGK – 17. September 2017

Einleitung

Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt.

Epheser 6,12a

Es muss dich nicht wundern.

Wo ernsthaft Gemeinde gebaut wird, wo das Evangelium verkündigt wird, tritt der Feind auf den Plan und versucht zu zerstören.

In genau 6 Wochen startet unser erstes Projekt:

Die Bibelausstellung (Einfluss auf den Kt. Thurgau)

Und in neun Wochen und zwei Tagen «Life on Stage».

Es wird deutlich:

Christsein ist nicht irgendein idyllisches Sitzen im Sofa.

Schön gemütlich.

Das Christsein ist eine grosse und harte Auseinandersetzung.

Und doch gab es für den Menschen immer wieder seine **Machtlosigkeit und Schwäche** bewusst. Ob nun aktuell im Gedenken zum 11. September oder schon im Jahre 1831. Damals wurde der **Eidgenössische** Dank-, Buss- und Betttag

¹ Quelle: Schweizerische Evangelische Allianz: Resolution zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag 2017

öffentlich verkündet. Es war noch den meisten Menschen klar: Wir brauchen die Hilfe des Allmächtigen!

Am **Ende des Aufrufes** heisst es:

Wir flehen zu Gott, dem allmächtigen Schöpfer und Vater, dass er auch **uns verzeihe** nach seiner Langmut, und uns nicht richte, nach unserem Verdienst, sondern nach seiner Gnade durch unseren Heiland.

In unseren Tagen dreht sich der Wind.

Die Religionsfreiheit, wie wir sie heute in unserem Land kennen, hat sich in einem jahrhundertelangen Kampf mutiger Frauen und Männer entwickelt. Glaubens- und Gewissensfreiheit basieren auf der Grundlage gegenseitiger Toleranz und vom Respekt gegenüber anderen Meinungen. In diesem Jahr sehen sich christliche Jugendverbände in ihrer Glaubensfreiheit eingeschränkt. So sollen die Verbände keine J+S-Gelder mehr erhalten, weil die Vermittlung von Glaubensinhalten im Zentrum stehe.¹

Der heutige Marsch fürs Leben wurde verboten:

Dabei hält der Regierungsrat des Kanton Obwalden in

seinem Entscheid für das Verbot deutlich fest, „dass die Einwohnergemeinderäte nicht davon ausgehen, dass die geplante Veranstaltung ‚Bäte fürs Läbe‘ die öffentliche Ordnung und Ruhe stört, sondern das Störpotenzial von der erwarteten Gegendemonstration durch linksautonome Gruppierungen ausgeht.“

Dies ist eine Kapitulation des Rechtsstaates: Er will oder kann seine Gesetze nicht mehr durchsetzen!

Ohne Gott kann eine Nation nicht bestehen.

Textlesung: Epheser 6,10-20

Standhaftigkeit oder wie du trotz Gegenwind im Glauben wachsen kannst.

I. Die Bejahung: Der geistliche Kampf ist eine Realität in unserem Leben.

Biblischer Text: Epheser 6,10-13; Apostelgeschichte 16,31; Matthäus 28,18b; Philipper 2,21

Diese Aussage ist eine gewollte Verallgemeinerung, denn die verallgemeinert bei diesem Thema auch. Zuerst führt die Bibel vor Augen, dass wir eine besondere Kraftquelle benötigen.

Epheser 6,10:

Noch ein Wort zum Schluss: Werdet stark

durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke!

Was bedeutet dies nun:

Werdet stark im Herrn

Werdet stark ist wohl **eine Befehlsform**, aber es ist gleichzeitig passiv. „Dadurch wird grundsätzlich darauf verwiesen, dass die **hier erforderliche Stärke** nicht vom Menschen, auch nicht vom Glaubenden hervorgebracht werden kann“ (Hahn 1996:173).

Es bedeutet, dass **mehr Stärke, mehr Kraft** gebraucht wird. Das gegenwärtige Leistungsvermögen reicht nicht für die zukünftigen Aufgaben.

„Die Stärke, die sie als angefochtene Christen brauchen, kann nicht aus ihnen selbst kommen“ (Stadelmann 1993:262).

Es geht hier um die Frage, was denn nun meine Kraftquelle ist. Als Christen sind wir abhängig von Christus.

Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke!

Jesus Christus wird in Vers 10 als «Herr» bezeichnet. Weshalb diese Bezeichnung?

Weil er die Herrschaft in unserem Leben übernehmen will.

Apostelgeschichte 16,31:

Sie erwiderten: "Glaube an Jesus, den Herrn, dann wirst du gerettet, zusammen mit allen in deinem Haus."

Heilsweg: Busse, Glaube, Taufe, Geistesempfang.

Dies ist die Vorraussetzung: Jesus Christus ist dein Herr. Du lebst mit ihm.

Seine Möglichkeiten sind himmelweit über deinen und meinen – dies sich nämlich menschlich. Jesus Christus spricht – Matthäus 28,18b:

Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

Jesus Christus hat seine Macht bewiesen. Er ruft zu dir: Vertraue mir!

Denn die Herausforderungen sind gross - Epheser 6,11

Legt die komplette Waffenrüstung Gottes an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt.

Epheser 6,12:

Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.

Durch verschiedene Listen versucht der Teufel dich zu täuschen, zu hintergehen, zu besiegen, in Knechtschaft zu bringen.

Wie geschieht dies konkret?

Erstens: Angriff auf deine und meine Gedankenwelt

Wenn wir am Morgen aufstehen, dann überlegt sich der Teufel, wie er uns eine Falle um die andere stellen kann. Er will uns von allen Seiten hereinlegen, versuchen, bekämpfen, entmutigen.

Dies sieht man zuerst nicht, bemerkt man nicht.

Er macht dies ganz raffiniert. Den **grössten Erfolg** hat er

dann, wenn wir im Glauben nicht das vertreten, was Gott wichtig ist, sondern was unserem «ich» wichtig ist.

Ein Beispiel ist das ganze Thema «Wohlstandstheologie». Wenn der richtige Glaube daran gemessen wird, ob man materiell reich wird oder gesund ist, hebt man den Teufel auf den Thron. Es stimmt, dass Christen auch von Gott materiell gesegnet werden. Es stimmt, dass Gott heilend eingreift.

Es ist jedoch falsch, wenn gelehrt wird, dass dies ein Recht des Christen und Zeichen des echten Glaubens ist. Es ist eine einseitige Auslegung der Bibel.

Der Teufel will, dass sich meine und deine Gedanken um Reichtum und Gesundheit drehen und nicht um die Rettung dieser Welt.

Philipper 2,21:

Alle anderen sind nur auf sich selbst bedacht und nicht auf das, was Jesus Christus wichtig ist.

Zweitens: Angriff auf deine und meine Versorgung (Nachschub)

Eine Taktik im Krieg ist:

Die Nachschubbasen und Versorgungszentren muss man bombardieren. Wenn der Nachschub nicht mehr funktioniert, dann kann man nicht mehr kämpfen. Dann dauert es nur noch eine kurze, bis man kapitulieren muss.

Im geistlichen Leben ist es genauso: Der Teufel wird uns nicht frontal angreifen.

Er wird uns nie sagen:

«Du darfst nicht an Jesus Christus glauben!»

Es ist noch nie passiert, dass Christen dadurch in Not gekommen sind. Da stehen wir wie ein Mann.

Aber der Teufel will uns in einen Dauerstress hineinführen, in der wir keine Stille mehr haben. Nicht mehr Gespräch mit Gott sind. Nicht mehr sein Wort lesen. Das Gebetsleben stirbt. Die Gemeinschaft mit Mitchristen abnimmt. Er uns von der Gemeinde – seinem Leib – trennen will.

Dann ist der Nachschub abgeschnitten.

Der Frieden ist verloren.

Du hast keine Kraft mehr.

Deine Kraft ist zerschossen in den Aufgaben des Tages.

Zweitens: Angriff auf die Einheit

Paulus malt in unserem Text das Bild eines römischen Soldaten vor Augen. Wichtig ist: An einer Stelle ist der Soldat nicht geschützt: Im Rücken.

Solange eine Gemeinde in Einheit steht und jeder dem Feind ins Angesicht blickt, ist die Reihe geschlossen.

Wir brauchen einander um uns gegenseitig den Rücken zu schützen.

Der Teufel greift die Einheit an. Er macht dies über die Gedankenwelt.

Dies sind die Hauptangriffe des Teufels:

Angriff auf deine und meine Gedankenwelt.

Angriff auf deine und meine geistliche Versorgung.

Angriff auf die Einheit der Gemeinde.

Was sind die Auswirkungen.

Der Frieden ist verloren. Die Freude verschwindet. Traurigkeit, Bitterkeit breitet sich aus.

Du hast keine Kraft mehr. Keine Motivation.

Deine Kraft ist zerschossen in den Aufgaben des Tages.

Epheser 6,12:

Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.

Die ist unser Feind. Dies ist der geistliche Kampf.

Es geht darum gegen die Listen zu bestehen. Der Teufel ist schlau. Er passt seine Methodik der Kultur an. Schliesslich hat jede Kultur ihre geistliche Achillesferse.

Unsere westliche Welt ist für zwei falsche Einschätzungen anfällige

Erstens: Die Verneinung des Teufels und seiner Dämonen.

Man ist stolz darauf, dass man das finstere Mittelalter hinter sich gelassen hat. Dies ist die Hauptlist des Teufels: „Uns gibt's nicht! Wenn irgendwas geschieht, dann hat dies immer rational, erklärbare Gründe!“ Aber dem ist nicht so!

Zweitens: Eine Überbetonung der Macht des Teufels.

Satan wird zu viel Macht gegeben. Es wird alles dem Teufel in die Schuhe geschoben.

Die Bibel sagt - Epheser 6,13:

Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann soweit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.

Standhaftigkeit oder wie du trotz Gegenwind im Glauben wachsen kannst.

II. Der Schutz: Das beste Equipment ist für dich verfügbar.

Biblischer Text: Epheser 6,14-17

Wie kommt Paulus auf das Bild der Rüstung?

„Am einfachsten ist **vielleicht sich vorzustellen**, dass Paulus von seiner Gefängniszelle aus die römischen Wachsoldaten im Blickfeld hatte, die diese Ausrüstung trugen; und er beginnt nun das, was er da sieht, auf die Ausrüstung zu übertragen, die der **Christ von Gott** für den geistlichen Kampf erhält“ (Stadelmann 1993:264).

Das Wichtige zuerst:

Es ist die **Waffenrüstung Gottes**. Er stellt sie zur Verfügung.

„Wir können den Feind letztlich nur mit den Waffen schlagen, die Gott uns zur Verfügung stellt. Auf unsere **eigenen Möglichkeiten** zurückgeworfen, gehören wir unausweichlich zu den Verlierern im geistlichen Kampf“ (Blatt 2002:17).

Verschiedene Angriffsflächen werde hier aufgezeigt und die Waffenrüstung beschützt uns vor diesen Angriffen des Teufels

Epheser 6,14:

Sorgt dafür, dass ihr fest steht, indem ihr euch mit dem Gürtel der Wahrheit und dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes umgibt.

Den Gürtel der Wahrheit zieht man an, wenn man die Wahrheit Gottes akzeptiert. Die Wahrheit: Jesus Christus ist der Weg zum Vater! An IHN will ich glauben!

Der **Brustpanzer der Gerechtigkeit** stellt dar:

Jesus Christus hat alle meine **Schuld** getragen.

Er hat alles abgewaschen.

Ich bin gerecht vor Gott dank Jesus Christus.

Epheser 6,15:

Eure Füße sollen für die gute Botschaft eintreten, die den Frieden mit Gott verkündet.

Es heisst im Text „mit der Bereitschaft“. Gott wirkt in uns die Bereitschaft das Evangelium zu verkündigen. Er wirkt dies durch den Heiligen Geist, den er in unsere **Herzen ausgegossen** hat.

Gott hat dich **ausgerüstet zur Verkündigung**. Die Botschaft von Jesus Christus genügt. Manchmal glauben wir als Christen, wir müssen über alles Bescheid wissen, aber dies müssen wir nicht.

Wir müssen **wissen, wie ein Mensch in eine lebendige Beziehung** zum allmächtigen Gott kommt. Dies reicht!

Um was geht es Paulus?

Er will dass die Füsse **geschützt sind!** Wenn die Füsse in Mitleidenschaft gezogen werden, dann steht der gesamte Mensch still. Vor allem wenn wir uns einen Infanteriesoldaten vor Augen halten, den hielt sich Paulus

vor Augen. Sind die Füsse verwundet, kann er nicht mehr richtig kämpfen.

Epheser 6,16:

Setzt den Glauben als einen Schutzschild ein, um die feurigen Pfeile des Satans abzuwehren.

Was ist dieser Schild? Das griechische Wort (θυρεός / Thureos) malt uns das Langschild vor Augen.

Der Schild – scutum – ist einer der wichtigsten Teile in der Bewaffnung eines römischen Legionärs. Das scutum besteht aus 2-3mm starken Birkenholzbrettern. Diese Bretter wurden genommen und übereinander geklebt, so dass es drei Schichten gab. Das Schild wurde mit Metall am Rand eingefasst.

In der Mitte hatte es einen metallenen Schildbuckel, damit der Griff noch besser geschützt ist. Das Schild selbst war etwa 128 cm hoch und 63,5 cm breit, wenn man die Wölbung einrechnet, dann es 81 cm breit.²

Dieses Langschild hat Paulus vor Augen. Dies war damals den Empfängern des Epheserbriefes sonnenklar.

Weiter will ich einige Pfeile beschreiben, die der Teufel in unsere Gedanken schießen will. Hier einige Brandpfeile³:

Ist meine Schuld nicht zu gross? Hat Gott mich nicht endgültig verworfen?

Wer weiss, ob Gott mich nicht vergessen hat?

Meine Gedanken sind zu gotteslästerlich, dass sie mir vergeben werden könnten!

² Für die Predigt habe ich ein Schild anfertigen lassen, um damit die Predigt zu illustrieren.

Mein Glaube ist zu schwach, ich halte nicht durch, wenn ich in schwere Prüfungen komme.

Gott antwortet nicht auf meine Gebete.

Was bin ich schon wert, was habe ich schon geleistet?
Bin ich nicht überflüssig?

Meine Schwäche, mein Alter wird mich irgendwann zu Fall bringen.

Irgendwann werde ich mein Leben nicht mehr bewältigen.

Ich bin zu unbegabt, dass mich Gott irgendwie gebrauchen könnte.

Gibt es für mich einen Ausweg aus meiner Verlorenheit?

Für Gott sind deine und meine **Ausweglosigkeiten** kein Grund, sich aus dem Staub zu machen. Wichtig ist noch eine sprachliche Bemerkung:

Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt

Das Wort „auslöschen“ steht in der **Zukunftsform**. Alles was auf dich zukommt, kannst du auslöschen.

Epheser 6,17:

Setzt den Helm eurer Rettung auf und nehmt das Wort Gottes, euer Schwert, das der Geist euch gibt.

In meiner Bibelübersetzung wird er **„Helm des Heils“** genannt. Die Neue Genfer Übersetzung schreibt vom **„Helm der Rettung“**. Die Gute Nachricht Bibel übersetzt mit folgenden

³ Die Brandpfeile stammen aus Blatt 2002:171.

Worten:

Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm

Was ist gemeint? Beim Helm ist es klar, **aber das Wort Heil?**

Heil (σωτήριον / sōtērion) bedeutet Rettung. Somit ist der „Helm des Heils“ der „Helm der Rettung“, der „Helm des Sieges“ - Gott hat gesiegt!

Die Gedanken sind **oft der erste Schlag** des Feindes. In deinen und meinen Gedanken spielt sich mehr ab, als wir oft wahrhaben wollen. Zwei Schläge sind vor allem in seinem Repertoire: Entmutigung und Zweifel.

Das Schwert (lat. Gladius) ist die Hauptwaffe des römischen Infanteristen. Es war mit dem Griff etwa 75cm lang und zwischen 1200 und 1600 Gramm schwer.

Dieses Schwert beschreibt hier die Bibel (μάχαιρα / machaira). Es ist das Kurzschwert, welches im Nahkampf gebraucht wird. Solch ein Schwert wurde auch von Petrus benutzt, als er bei der Verhaftung von Jesus das Ohr eines Knechts abtrennte.

Der Terminus (Fachausdruck) „Schwert des Geistes“ wird in der Bibel nur an dieser Stelle gebraucht.

Das Schwert des Geistes sind also die vom Heiligen Geist geschenkten Bibelworte, die wir zur rechten Zeit benötigen. Ein gutes Beispiel ist die Versuchungsgeschichte Jesu: Jesus spricht in der Kraft des Heiligen Geistes jeweils das rechte Wort Gottes - und vertreibt den Teufel. Jesus hätte den Teufel auch mit Engeln besiegen können, aber wählte das Wort Gottes.

Der Schutz ist bereit – ziehe ihn an!

Standhaftigkeit oder wie du trotz Gegenwind im Glauben wachsen kannst.

III. Die Unterstützung: Der direkte Draht zum Himmel.

Biblischer Text: Epheser 6,18-20

Epheser 6,18:

Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören.

Das Gebet ist wie eine geistliche Antenne, es ist wie das innere Leben des Kämpfers. Das Gebet soll den gesamten geistlichen Kampf durchziehen.

Wir brauchen das gemeinsame Gebet. Ohne dies können wir nichts tun.

Jesus Christus hat uns das Gemeindegebet auf das Herz gelegt, damit wir miteinander vorwärts zu gehen.

Das Ziel ist zu beten. Wir brauchen das Gebet.

Bitte komm in eineinhalb Wochen in das Gemeindegebet. Wir brauchen das Gebet.

Epheser 6,19:

Betet auch für mich und bittet Gott, mir die richtigen Worte zu geben, wenn ich mutig das Geheimnis seiner guten Botschaft weitersage.

Epheser 6,20:

Ich bin im Gefängnis, weil ich als Gottes Bote diese Botschaft verkündet habe. Betet darum, dass ich weiter so offen und furchtlos rede, wie es mir aufgetragen ist!

Der **neuralgische Punkt** bei der Verkündigung des Evangeliums ist immer der Verkündiger. Er ist verwundbar. Deshalb braucht er Gebet.

Standhaftigkeit

Ausdauer, Beharrlichkeit, Beharrungsvermögen, Durchhaltevermögen, Festigkeit, Hartnäckigkeit, Konsequenz, Standfestigkeit, Stehvermögen, Unbeirrbarkeit, Unbeirrtheit, Unerschütterlichkeit, Unnachgiebigkeit, Verbissenheit, Willensstärke, Zähigkeit

Epheser 6,18:

Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Wir wollen heute gemeinsam beten – wir haben Bettag!

Es ist ein politischer Feiertag. Die Regierung fordert uns auf zu beten. Dies wollen wir tun.

Gemeinsames Gebet

weltweit.

Möge Gott die Freiheit in unserem Land schützen und ermutigen, diese Freiheit mit der uns gegebenen Kraft zu leben. Möge Gott uns leiten, das Evangelium frei und furchtlos, in Liebe, bekannten und unbekannt Menschen zu bezeugen!

Quellen

Blatt, Helmut, 2002: Stark im Glauben. Gesegnet zum Sieg. 1. Auflage. Marburg: Franke.

Braune, Karl, 1875: Die Briefe St. Pauli an die Epheser, Kolosser, Philipper. Theologisch-homiletisches Bibelwerk. Zweite vielfach veränderte Auflage. Bielefeld und Leipzig: Velhagen und Klasing.

Hahn, Eberhard, 1996: Der Brief des Paulus an die Epheser. Wuppertaler Studienbibel. Ergänzungsfolge. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.

Hunter J., Leckie A., 1989: Galaterbrief, Epheserbrief. Was die Bibel lehrt. Band 9. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.

Stadelmann, Helge, 1993: Epheser-Brief in Bibel-Kommentar. Band 14. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.

Stott, John, 2001: Die Botschaft des Epheserbriefes. 1. Auflage. Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft.

Zusatzblatt für die Waffenrüstung

Der Gurt der Wahrheit

Gottes Wahrheit über mich annehmen, auch dann, wenn dies durch den Mund von Menschen geschieht (Epheser 4,15.25; Römer 15,14)

Gottes Wahrheit über mich in seinem Wort annehmen: die Gedanken Gottes denken (Jeremia 29,11).

Die Wahrheit Gottes über ihn selbst annehmen: wahrhaftes Gottesbild (2. Mose 20,1-3; Johannes 42,44f).

Der Brustpanzer der Gerechtigkeit

Durch den Glauben an Jesus bin ich gerecht und erlebe den Frieden der Gemeinschaft mit Gott (Römer 5,1).

Die Anklagen Satans und des eigenen Gewissens, wenn ich Fehler gemacht habe, finden keinen Anhalt mehr, weil ich zu meiner Schwachheit Stehe und durch Gottes Vergebung immer wieder aufstehen kann (Hebräer 9,14ff; Kolosser 2,13ff).

Beschuht mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums

Ich bin bereit zu bezeugen, was Jesus an mir getan hat (Apostelgeschichte 26,22).

Ich kann einem Menschen den Weg zur Rettung anhand der Bibel zeigen (Apostelgeschichte 8,35).

Ich lebe versöhnt (ich übe Vergebung so wie ich sie annehme und übe Liebe/ wo vorher Hass war) (2. Korinther 5,18ff; Epheser 4,32; Römer 13,8).

Der Schild des Glaubens

Ich vertraue Gottes Wort mehr als den Umständen (1. Petrus 1,24f).

Ich lebe in einem verbindlichen Umgang mit Gottes Wort und der Gemeinschaft (Kolosser 3,12-17).

Gottes Verheissungen und Zusagen sind die Grundlage meines Denkens und Fühlens (2. Korinther 1,20).

Der Helm des Heils

Christus ist meine Hoffnung für die Zukunft (Römer 8,35ff).

Gott wird alle meine Mängel auffüllen und alle meine Krankheiten heilen (Offenbarung 21,3f).

Ich bin bestimmt zur ewigen Gemeinschaft mit Jesus beim Vater (Johannes 14,2f).

Das Schwert des Geistes

Ich kenne Gottes Wort und wichtige Teile daraus auswendig.

Ich bekenne Gottes Wort laut, wenn ich angefochten bin und wenn ich fürbittend einstehe für andere (geistlicher Kampf) (Matthäus 4,1ff; Josus 8,18+26).

Ich rechne mit der mächtigen Wirkung von Gottes Wort durch den Glauben (Hebräer 4,12ff).